Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Sitzung vom 26. Februar.)

Am kantonalen Gymnasium werden auf Beginn des neuen Schulkurses außer der schon erwähnten Eröffnung des Englischen und der provisorischen Aufhebung der philosophischen Propädeutik nachfolgende weitere Abänderungen im Lehrplan vorgenommen:

a) Der Unterricht in den Naturwissenschaften, namentlich nach der beschreibenden Richtung hin, wird mit vermehrter Stundenzahl vorherrschend an das obere Gymnasium verlegt.

b) Die deutsche Sprache erhält in der III. und IV. Klasse des Untern Gymnasiums statt der bisherigen 2 nunmehr 3 wöch. Stunden zugetheilt, während das Lateinische und das Griechische an der I. und II. Klasse des Obern Gymnasiums je von 7 auf 6 und die Mathematik im letzten Semesterkurs von 4 auf 3 wöch. Stunden reduzirt werden.

Das Hebräische für künftige Theologen wird nur noch in den beiden letzten Semestern mit 4 und 3 wöch. Stunden gelehrt.

Der Religionsunterricht wird in der IV. Klasse des Untern Gymnasiums mit Rücksicht auf die in jenem Jahre in der Regel zu absolvirende Konfirmation fallen gelassen und von der I. und II. Kl. in die II. und III. Kl. des obern Gymnasiums verlegt.

Die schweizerische naturforschende Gesellschaft erhält für das Jahr 1881 einen weitern Beitrag von Fr. 312. 50 zur Ermöglichung des Besuchs der geologischen Station Dohrn in Neapel von Seiten schweiz. Gelehrter.

Herr Sekundarlehrer Stößel in Bäretsweil erhält den nachgesuchten Rücktritt zum Zwecke weiterer Ausbildung an der Hochschule.

An 12 Schüler des kantonalen Technikums in Winterthur werden für das laufende Semester Stipendien ertheilt im Gesammtbetrage von 1185 Fr. 17 Schülern und 4 Auditoren wird das Schulgeld erlassen im Betrage von 600 Fr.

Schulnachrichten.

Bern. Der Katalog über die Vorlesungen an der Hochschule im Sommersemester 1881 weist an öffentlichen Kollegien:

Volkswirthschaftl. Praktikum, wöch. 2 Stdn., Prof. Dr. Oncken. Wirthschafts-Statistik, wöch. 1 Stde., Privatdozent Dr. John. Ueber Missbildungen, wöch. 1 Stde., Prof. Dr. Langhans. Theoretischer Kursus der Kinderkrankheiten, wöch. 2 Stdn., Prof. Dr. Demme. Grundzüge der Geschichte der Medizin, wöch. 2 Stdn., Prof. Dr. Valentin. Demonstration der wichtigsten chirurgischen Instrumente, wöch. 1 Std., Dozent Dr. Girard. Germanische Uebungen (13. Jahrh.), wöch. 2 Stdn., Prof. Dr. Vetter. Die Musik in der Kulturgeschichte, wöch. 1 Stde., Dozent Ganting. Geschichte der Methematik, wöch. 1 Stde., Dozent Dr. Gräfe. Examinatorium der gesammten Chemie, wöch. 1 Stde., Prof. Dr. Schwarzenbach. Botanische Morphologie und Systematik, wöch. 1 Stde., Prof. Dr. Fischer. Geologische Exkursionen, (Sonntags), Prof. Dr. Bachmann.

Bünden. Das „Bündner Monatsblatt" berichtet: „Bei der Rekrutenprüfung im September 1880 wurden 101 Mann im Kanton Graubünden, da sie sich über den Besuch höherer Schulen ausgewiesen, von der Prüfung dispensirt und für alle Fächer mit der Note 1 zensirt. Wegen Stupidität oder andern Gebrechen Suspendirte waren 13." — Wie lange soll's anstehen, bis ein gleichmäßiges Verfahren eintritt? In der Nordschweiz wurden sämmtliche nicht zur Maturität berechtigte Mittelschüler geprüft. Sie haben sehr oft nur ein 2 (gut) herausgeschlagen, zuweilen (ausnahmsweise) noch weniger.

Preussen. Am 4. Februar hat Fürst Bismarck im preußischen Abgeordnetenhause die Aufhebung des Schulgeldes seitens der Eltern befürwortet. Der frühere Unterrichtsminister Falk verwies darauf, daß die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichtes auch in seinem Schulgesetzentwurf komparirt habe.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus bricht Bresche in die achtjährige Schulzeit. Eigenthümlicher Weise richtet sich die Hoffnung der Schulfreunde auf das Herrenhaus. Dieses soll minder reaktionär als die Kammer der Volksvertreter sein.

Statistik der europäischen Sprachen. (Nach dem Engländer Michel Mulhalle.)

	Deutsch,	Franz.,	Spanisch,	Russisch,	Englisch,	Italien.,	Portug.
1800	38 Mill.	34 Mill.	32 Mill.	30 Mill.	22 Mill.	18 Mill.	8 Mill.
1880	66 „	46 „	44 „	63 „	90 „	30 „	13 „

Selbstverständlich ist die Ausbreitung dieser Sprachen in andern Erdtheilen eingerechnet. Zur Vollständigkeit fehlen Dänisch (Dänemark, Norwegen, Island), Schwedisch (Schweden und Finnland) und Holländisch (Niederlande, Südafrika und Ostindien).

Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, herausgegeben mit Unterstützung seitens des Bundes und der Kantone. Redaktoren: Fr. Staub und Ludw. Tobler. Frauenfeld, J. Huber. 40 Lief. zu je 10 Bogen Quartformat à 2 Fr.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen. Die Ankündigung sagt: Nach 18jährigem eifrigem Sammeln und Vorbereiten durften wir uns dem Rufe der Ungeduld nicht länger verschließen. So übergeben wir das Werk der Oeffentlichkeit mit dem Bewußtsein, die Ehre und den Nutzen des Vaterlandes angestrebt und das Interesse der Wissenschaft vor Augen gehabt zu haben. . . Das Buch verzeichnet möglichst vollständig Alles, was in irgend einer Beziehung sich der neuhochdeutschen Literatursprache gegenüber als Eigengut der deutschschweizerischen Mundarten darbietet, sei es aus der heute noch in Jedermann's Munde lebenden oder aus der blos noch in den Schriften früherer Jahrhunderte überlieferten Sprache geschöpft. Von jedem Worte wird theils die geographische Verbreitung, beziehungsweise das Zeitalter, theils die wirkliche Aussprache so genau als möglich, letztere durch ein einfaches Buchstabensystem angegeben. Große Sorgfalt wurde der Definition und Entwicklung der Bedeutungen zugewendet, eine Seite, die bis dahin von ähnlichen Werken ziemlich vernachlässigt zu werden pflegte. Die Etymologie endlich, für welche sich bekanntlich der Laie nicht minder als der Gelehrte interessirt, wurde mit großer Gewissenhaftigkeit gehandhabt.

Für die Ausführung sind etwa 15 Jahre vorgesehen. Die Lehrerschaft wird ihr Interesse für die großartige Arbeit beweisen.

Die Frage in Betreff etwaiger Einführung des **Klausen-Kaas**'schen **Handarbeitsschulunterrichts** dürfte namentlich jetzt, nachdem seitens des preussischen Ministeriums eine Kommission nach Schweden und Dänemark entsendet war, um die dortigen Einrichtungen zur Hebung der Erwerbsthätigkeit der Schüler kennen zu lernen, in Schulkreisen in ernstliche Erwägung gezogen werden. In Schweden bringen Seminare für Handarbeitslehrer und Schriften diesen Unterrichtszweig immer mehr und mehr zur Bedeutung und von letzteren werden einige der hervorragendsten Abhandlungen in's Deutsche übersetzt und bei R. Herrosé in Wittenberg unter dem Titel erscheinen „Arbeitsschule und Volksschule", Auswahl von Konkurrenzaufsätzen über die Preisfrage: Läßt sich die Arbeitsschule mit der Volkschule verbinden? Herausgegeben von O. Salomon, Vorsteher des Seminars zur Ausbildung von Handarbeitslehrern zu Näa in Schweden.

In diesen Aufsätzen über den Handarbeitsunterricht stimmen die Verfasser dahin überein, daß es sich um eine Frage von unberechenbarer Tragweite handle.

Da diese größtentheils preisgekrönten Aufsätze die Bedeutung des Handarbeitsunterrichts, die Einrichtung der Handarbeitsschule, die Handhabung des Unterrichts etc. besprechen und da die Verbreitung von Handfertigkeiten dem Anscheine nach auf dem besten Wege ist, zu einer „brennenden" Frage zu werden, so mögen hiermit die Leser unsers Blattes auf diese einschlägige Schrift aufmerksam gemacht sein.

Lessing's Werke. Prag, Sigmund Bensinger's Verlag. 1881.

Auf die Feier des 100jährigen Rückblicks auf Lessing's Todestag (15. Febr. 1781) hat vorgenannte Firma den Beginn einer Illustrirten Prachtausgabe der gesammten Werke des großen Mannes veranstaltet. Textrevisor ist „der als Dramaturg und Schriftsteller bewährte Dr. Heinrich Laube". Diese Ausgabe wird etwa 50 Hefte sehr großen Formates von je 3 bis 4 Bogen und im Ganzen mit 500 Illustrationen, Initialen und Randverzierungen umfassen. Je innert 3 Wochen erscheinen 1 bis 2 Lieferungen à 50 Pfg.

Das I. Heft, „Sinngedichte", ist zur Einsicht ausgegeben. Bekanntlich war Lessing ein gewaltiger Satyriker. Die künstlerische Ausstattung steht der Dichtungsart vollendet zur Seite. Prachtvoll zunächst ist das Brustbild des Dichters. Die Vignetten zur Charakterisirung einzelner Sinngedichte lassen markante Konterfeis bald in antiker griechischer oder römischer Tracht, bald unter Allongeperrücken, Puder und Zopf erscheinen. — Ein wirkliches Prachtwerk — bei auffällig bescheidenem Preise!

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.